

MTV-Stabhochspringerinnen auf und davon

Landesmeistertitel für Tanja Unverzagt, Klara Härke und Anna Rieger



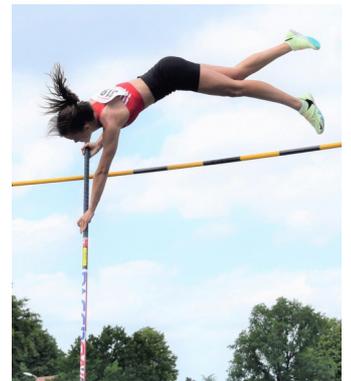
Das MTV-Stabhochsprung-Team vor dem Wettkampf in Lingen



Jule folgt Anna und wird Vizemeisterin

Besser geht's nicht: Die Stabhochspringerinnen des MTV 49 Holzminden hatten ihre Disziplin bei den Niedersachsenmeisterschaften in Lingen fest im Griff, sicherten sich die Meisterwimpel in allen drei Altersklassen und demonstrierten mit weiteren vorderen Plätzen und Besthöhen ihre derzeitige Ausnahmestellung im Land.

Bevor das Springen im Emsland überhaupt beginnen konnte, gab es einiges zu tun: Um die Wettkampfanlage für die Meisterschaft zu präparieren, mussten die Verantwortlichen – buchstäblich erst fünf vor zwölf – einiges an Arbeit verrichten, und auch die Trainer packten mit zu, um einen regelgerechten Wettbewerb zu ermöglichen.



Klara ist als W15-Meisterin erneut hoch überlegen

Mit Beginn des Wettkampfes entspann sich das erwartete Zusammentreffen der Mädchen des TSV Cloppenburg und des MTV 49 Holzminden, das im Grunde kein Duell auf Augenhöhe war: Zu überlegen waren die Holzmindener Athletinnen, als es um die Verteilung der Landestitel ging. Als Landes-Hallenmeisterin war Anna Rieger auch diesmal als Favoritin der Altersklasse W14 ins Rennen gegangen, und in Lingen schien sie dies eher zu belasten. Beim Einspringen benötigte sie einige Versuche, bis die Anlaufgenauigkeit hergestellt war. Noch mit gewissen Unsicherheiten schaffte sie ihre Anfangshöhe, steigerte sich dann jedoch von Sprung zu Sprung und beendete den Wettbewerb mit der neuen Bestmarke von 2,80 Metern als Niedersachsen-Meisterin.



Anna wird zum zweiten mal Landesmeisterin W14

Die Mitbewerberinnen aus Cloppenburg waren hier schon längst ausgeschieden – nur Annas Teamkollegin Julika Thimm blieb der Meisterin auf den Fersen. In einem fehlerlosen Wettbewerb stellte auch sie einen neuen Hausrekord auf und wurde – wie im Januar in der Halle – mit 2,60 Metern Landes-Vizemeisterin. Dritte im MTV-Bunde war Friederike Hennigfeld, die trotz einer geradezu bizarren Sprungtechnik ihre Besthöhe nur knapp verfehlte und mit 2,30 Metern auf Platz fünf kam.

Einen Rang weiter vorn landete Laura Käse in der W15-Klasse – über ihre neue persönliche Bestleistung von 2,10 Metern jubelte sie ausgiebig. Danach war die Bühne frei für Norddeutschlands überragende Stabathletin: Klara Härke beeindruckt seit Monaten mit ihrer Technik, die von ihrem kompromisslos aggressiven Anlauf gestützt wird. Dass ihr der erste Versuch beim Einstieg über 2,80 Meter misslang – geschuldet dem langen Warten auf den persönlichen Beginn – störte kaum, war umgehend mit einem bestechenden Flug unter dem bewundernden Raunen der Zuschauer korrigiert. Ein Versuch über



Fritzi fliegt wie sie will

drei Meter, ein weiterer hoher über 3,20 Meter – Klara scheint auf dem Weg zu den deutschen U16-Meisterschaften in Bremen auf dem richtigen Kurs zu sein. Diese Zuversicht teilte dann auch ihre Trainerin Annika Roloff.



*Lauras Ballett
über die neue Bestmarke*

Woher die Anlaufunsicherheiten der Mädchen resultierten – aus dem wechselnden Wind, dem ungewohnten Aufbau der Sprunganlage – bleibt Spekulation. Tatsache ist, dass auch die U20-Springerinnen mit diesen Problemen kämpften. Wie schon in der Halle kam es in dieser Altersklasse erneut zum Duell zwischen Hallenmeisterin Tanja Unverzagt und Vizemeisterin Pia Moszczyński, das exakt so endete wie im Januar in Hannover. Wieder setzte sich die jüngere Tanja mit 3,20 Metern gegen Pia durch, die sich auch diesmal wieder bis 3,10 Meter wehrte und sich lange die Chance auf den Titel bewahrte, dann aber doch an der Meisterschaftshöhe scheiterte.